

Alle Menschen träumen von der großen Freiheit...

Sie wollen frei sein... frei von allem, was sie irgendwie einschränkt, bedrängt oder belästigt... frei von allen Vorschriften, Gesetzen, Zwängen und Anforderungen... frei von aller Schwachheit, allen Krankheiten... frei von allen Schmerzen, Behinderungen und Belästigungen...

Sie wollen frei sein, um jederzeit alles tun und lassen zu können, wozu sie gerade Lust haben... Nichts und niemand soll sie dabei behindern, oder ihnen Vorschriften machen, nicht einmal Gott

Aber auch Gott will unsere Freiheit...

Gott hat uns sogar zur Freiheit geschaffen, bestimmt und berufen... Wir sind speziell angelegt und konzipiert, um frei zu sein... ..habt Ihr das gewusst...?

Gal 5,13: Ihr aber, liebe Brüder, seid zur Freiheit berufen...

Trotzdem sind wir unfrei...

In der Praxis zwingen uns Umstände und Menschen Dinge auf, die wir nicht wollen... Umstände und Menschen bestimmen über uns... sie beeinflussen uns... sie bevormunden, unterdrücken behindern, belasten, bedrängen, beeinträchtigen und blockieren uns... Aber auch eigene Fehler bringen uns in Abhängigkeiten (z.B. Schulden)

Ebenso haben wir es mit angeborenen Handicaps und Behinderungen zu tun... mit sozialen Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen, mit Schicksalsschlägen, Krankheiten, Zwängen... *etc.* Schon allein die Tatsache, dass wir Geschöpfe sind, setzt unserer Freiheit Grenzen... denn Bestimmung, Lebensvoraussetzungen und Möglichkeiten wurden vom Schöpfer festgelegt.

Röm 9,20: Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst...? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum hast du mich so und nicht anders gemacht?

Eine schrankenlose Freiheit kann es für Geschöpfe also gar nicht geben... Jedes Geschöpf braucht vielmehr eine maßgeschneiderte Freiheit, gemäß seiner Art und seiner Bestimmung... Jedes Geschöpf braucht einen speziellen, auf ihn zugeschnittenen Freiraum bzw. Lebensraum, wo es sich frei entfalten; und wo es optimal gedeihen kann... **auch wir.**

Jedem also seine spezielle Freiheit...

Die Freiheit eines Maulwurfs z.B. ist Erd-gebunden... Die Erde ist sein Element, sein Lebensraum, nur darin ist er frei... Ohne Erde könnte er nicht Maulwurf sein, könnte er nicht überleben... könnte nicht gedeihen... könnte sich nicht entfalten... könnte sich nicht wohl fühlen... Ohne Erde hätte er keine Existenzgrundlag... wäre nicht frei...

Die Freiheit eines Adlers ist anders als die des Maulwurfs... sie ist Luft-gebunden... In der Erde eingebuddelt, hätte ein Adler extrem wenig Freiheit... Sein Freiraum, sein Lebens-element ist eben die Luft, nur darin ist er frei... Nur in den Lüften, kann er sich artgerecht entfalten, sich entwickeln, könnte leben und gedeihen... Nur dort ist er frei...

Die Freiheit einer Forelle, sieht wieder anders aus... sie ist Wasser-gebunden... ihr Element ist das Wasser... Ohne Wasser hätte sie keinen angemessenen Lebensraum, keine Entfaltungsmöglichkeiten, keine Freiheit... Ohne Wasser hätte sie lediglich die Freiheit eines Fisches auf dem Trockenen... sie wäre zum Sterben verdammt.

Die Freiheit des Menschen, die seiner Art entspricht, ist Personen-gebunden... Unsere Freiheit als Mensch, ist gebunden, an die Person Gottes, an sein Wesen, seine Majestät, seine Größe, seine Kraft, seine Liebe und Herrlichkeit... an seine Ordnungen, seine Vorgaben, an sein Wort und seine Weisungen. Gott selbst ist unser Lebenselement. Nur in ihm, in seiner Gemeinschaft... sind wir wirklich lebensfähig und frei... Nur in ihm und mit ihm, können wir optimal gedeihen, uns bestmöglich entfalten, entwickeln und uns wohlfühlen... Denn dafür sind wir geschaffen, bestimmt, berufen und konzipiert... *Apq 17,28: in IHM leben wir, bewegen uns und existieren wir... in IHM haben wir unser Dasein...*

Kein Maulwurf käme auf den Gedanken, seine Freiheit im Wasser zu suchen... Keine Forelle würde ihre Freiheit auf dem Trockenen vermuten... Kein Adler würde sich in die Erde verbuddeln, um freier zu sein... es sei denn, er hätte Wahnvorstellungen und hielte sich für eine Art „Mauladler“... Nur der Mensch ist so bescheuert, seine Freiheit außerhalb seines Lebenselementes zu suchen... Das geschah bereits im Paradies, als Adam und Eva versuchten, ihr Leben unabhängig von Gott, in die eigene Hand zu nehmen. (*selber sein wie Gott*)

Seit diesem Sündenfall sind wir Menschen nun **gefangen in der todbringenden „Gott-losigkeit“**, und das schon von Geburt an, denn „Gott-lose“ haben natürlich nur **„Gott-lose“** Nachkommen. *Hiob 14,4: Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen? Keiner!*

Wir werden also schon **als Gott-lose** geboren... und keiner kann von sich aus, aus seiner Gott-losen Haut heraus... *er vermag's auch nicht...* (Röm 8,7) - Eine hoffnungslose Lage...

Gott aber fand eine Möglichkeit...

Weil die Freiheit für uns unerreichbar geworden ist... sandte Gott die **Freiheit zu uns**, in der Gestalt von Jesus Christus... Jesus nahm unsere Unfreiheit mit Todesfolge auf sich... befreite uns so von unserer **Gott-losigkeit**... und ermöglichte uns dadurch wieder neu den Zugang zu Gott, zu unserem Lebenselement, zu unserer Freiheit.

Gal 5,1: Zur Freiheit hat uns Christus befreit...

Trotz Befreiung...

Obwohl uns Christus **zur Freiheit befreit hat**, befinden wir uns immer noch im feindlichen Element... mitten im Machtbereich des Teufels, der Gott-losigkeit und des Todes, mitten in der unfreien Welt voller Anfechtungen, Ungerechtigkeiten, Versuchungen, Unfreiheiten, Krankheiten und Nöte... Erst im Himmel endet alles Leid, (*Offb 21,4*)... denn wir sind auf Hoffnung errettet... Offensichtlich mutet uns Gott, trotz Befreiung zur Freiheit, noch eine Wegstrecke durch diese unfreie Welt zu... *Joh 17,15: Ich bitte dich nicht, daß du sie aus der Welt nimmst, sondern daß du sie bewahrst/schützt vor dem Bösen. (in der Welt)*

Vergleich mit einem Höhlentaucher...

Mir hilft da der Vergleich mit einem Höhlentaucher, der sich in der dunklen Unterwelt hoffnungslos verirrt hat... Er bekommt kaum noch Luft und ist vor Kälte und Sauerstoffmangel schon ganz benommen, entkräftet und orientierungslos... Aus eigener Kraft gibt es keine Rettung... **Geistlich gesehen, sind wir in der gleichen Situation...** Der in Not geratene Taucher kann nicht selbst zurück in sein Lebenselement... Sein Lebenselement muss also zu ihm kommen... durch einen Rettungstaucher **Unser Rettungstaucher ist Jesus Christus...** Als Erstes, wird der Halbtote an die Sauerstoffflasche angeschlossen... **Für uns ist das der Heilige Geist... als Erstlingsgabe...** (Röm 8,23) Jetzt ist der Taucher gerettet... (*wieder zum Leben erweckt*) Er muss sich nur noch seinem Retter anvertrauen und ihm folgen... bis er das gefährliche Höhlensystem mit Hilfe des Retters überwunden hat und an Land, auf dem Trockenen angekommen ist... **Auch wir müssen mit unserem Retter noch eine irdische Wegstrecke zurücklegen... bis wir im Himmel ankommen** Dazu ist es erforderlich, dass wir uns unserem Retter vorbehaltlos **anvertrauen... seiner Führung, seinem Schutz, seiner Versorgung, seinen Anordnungen, seinem Wort, seinem Geist...** Das nennt die Bibel dann **Glaube**

Warum nicht gleich im Himmel...?

Wozu diese Wegstrecke des Glaubens durch die verderbliche Welt...?

Warum werden wir nicht gleich in den Himmel entrückt...?

Warum mutet uns Gott noch den mühsamen Weg durch die Welt zu?

1) Weil Jesus uns zu „Rettungstauchern“ an seiner Statt bestimmt hat... um auch den anderen Verirrten den Weg in die Freiheit zu zeigen. (*2.Kor 5,20: Botschafter an Christi statt..*)

2) Weil Gott nur Freiwillige rettet, die sich ihm freiwillig **anvertrauen... seiner Führung, seinem Schutz, seiner Versorgung, seinen Anordnungen, seinem Wort, seinem Geist... etc. etc.** Das können wir nur unter Beweis stellen, (**auch uns selbst**) indem wir das auch **tun...**

indem wir uns in allen Dingen ihm anvertrauen... (**im Glauben**) bereits auf Erden...

Das heißt... noch werden wir bedrängt, aber nicht erdrückt; noch kommen wir in Verlegenheit, aber nicht in Verzweiflung; noch werden wir verfolgt, aber nicht verlassen; noch werden wir niedergeworfen, aber kommen nicht um... (2.Kor 4,8f)

Damit das auch gelingt, sollten wir uns mit unsere Freiheit **vertraut machen...** und uns mit ihr **einlassen...** Dazu drei Schwerpunkte...:

1) Frei durch Gottes Geist... nicht von Gottes Geist...

Unsere Freiheit besteht zunächst und vor allem aus dem Heiligen Geist... Ohne ihn wären wir nicht frei...! (Röm 8,23: **Erstlingsgabe**) **Wie** aber sieht Freiheit durch den Geist Gottes aus.?

Bei mir stand am Anfang der feste Entschluss, mich auf ihn einzulassen... und zwar zu **seinem** Bedingungen... egal was da auf mich zukommen mag... Ich war **bereit**, mich von ihm erfüllen und durchdringen zu lassen... Ich war **bereit** ihm zu gestatten mit mir und durch mich zu tun, was immer er tun will... Ich war **bereit**, auf ihn zu achten, mich von ihm in die Schule nehmen zu lassen... mich nach ihm zu richten, ohne Wenn und Aber... Ich war **bereit**, mich von ihm verändern zu lassen in das Bild Jesu hinein... **hinein in Jesu Liebe, Jesu Freude, Geduld, Lauterkeit, Freundlichkeit, Güte, Treue, Wahrheit, Gerechtigkeit, Erkenntnis, Langmut, Demut, Sanftmut, Geduld... hinein in sein Erbarmen, seinen Frieden, etc** (Gal 5,22) egal, was da alles auf mich zukommen mag... **Das** tat er dann auch sehr massiv... mit einem besonders intensiven Bußgeschehen, mit Manifestationen von Geistesgaben und einer ausgeprägten Erfahrung der Präsenz und Realität Gottes... verbunden mit übernatürlicher Freude und außergewöhnlicher Glaubensgewissheit... (**es war ein geistliches Naturereignis**) **Von** da an begann bei mir ein Leben in der Freiheit des Geistes... unter seiner Führung, in seiner Kraft und mit seinen Gaben... **Das** bedeutete vor allem zu **lernen**, was wichtig und unwichtig ist...! Mir wurden mehr und mehr Dinge wichtig, die mir vorher nicht wichtig waren; und Dinge wurden mir unwichtig, die mir vorher wichtig waren. **Ich lernte**, dass das, was mir nicht mehr wichtig war, mich auch nicht mehr ängstigen, beunruhigen und quälen konnte... es konnte mir keine Sorgen mehr bereiten... konnte mich nicht mehr aus der Bahn werfen. Das, was mir nun wichtig geworden war, **lernte** ich in der Kraft des Geistes zu meistern... ich **lernte** die Welt zu überwinden... und dem Teufel zu widerstehen... ich **lernte**, mich vom Geist leiten zu lassen... Das macht kolossal frei...! **Zugegeben...** ich bin immer noch in der Lernphase dieser Freiheit...! **Aber genau so geht Freiheit!** So können wir unserer Bestimmung gemäß, bestmöglich gedeihen... uns entfalten und uns entwickeln.

2) Frei durch Gottes Wort... nicht von Gottes Wort...

Ein ebenso wichtiger Teil unserer Freiheit ist das **Wort Gottes**... In diesem Punkt gibt es allerdings einige Irritationen... Oberflächlich gesehen, scheint das schriftliche Wort Gottes vom Geist Gottes abgelöst worden zu sein... Steht doch im Römerbrief... **Röm 7,6: Nun aber sind wir vom Gesetz frei geworden und ihm abgestorben, das uns gefangenhielt, so daß wir dienen im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens...?**

Das heißt nicht, das Gesetz sei nun ungültig... als Gottes Wort, bleibt es ewig gültig. Aber wir müssen es nicht mehr lückenlos erfüllen, um nicht zu sterben... das hat Jesus für uns getan...

Wir waren ja dazu nicht in der Lage... Von diesem **Gesetzeszwang** sind wir nun tatsächlich frei

Mt 5,17: ich bin nicht gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin vielmehr gekommen, es zu erfüllen...

Nach wie vor ist aber **Gottes Wort**, unsere Richtschnur und unser Maßstab (Röm 2,20),

Nach wie vor ist **Gottes Wort**, unseres Fußes Leuchte (Ps 119,105), **ist** Saat, die in uns aufgehen will (Mt 13,3ff), **ist** geistliche Speise (Mt 4,4), **ist** Gottes Kraft (1.Kor 1,18), **ist** das Wort, das erfreut und klug macht (Ps 119,130), **ist** das Wort, das nützlich ist zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit (2.Tim 3,16f), das belebt und Trost, Kraft, Hoffnung und Rettung schenkt.

Das Wort Gottes und der **Geist** Gottes widersprechen sich dabei niemals und konkurrieren auch nicht miteinander... Sie stehen beide für die gleichen Ordnungen und den gleichen Willen Gottes... und arbeiten Hand in Hand... **Das** Töten von Menschen regelt die Bibel z.B. zwar nun nicht mehr per Gesetz... trotzdem ist das Töten von Menschen nicht in unser Belieben gestellt... Die Bibel bleibt auch darin Richtschnur und Maßstab... Ebenso regelt die Bibel z.B. die finanzielle Versorgung der Gemeinde (**der bewährte Zehnte**), zwar nicht mehr per Gesetz, Sie bleibt aber nach wie vor, auch in dieser Angelegenheit, Richtschnur und Maßstab (Röm 2,20)... Auch für Geist-erfüllte Menschen. **Ja... so geht Freiheit!** So können wir unserer Bestimmung gemäß, bestmöglich gedeihen... uns entfalten und uns entwickeln.

3) Frei durch Gottes Gemeinde... nicht von Gottes Gemeinde...

Der dritte Bestandteil unserer Freiheit ist der Leib Jesu... **Eph 4,16: wir sind als ganzer Leib zusammengefügt, wodurch jedes Glied das andere unterstützt, nach dem Maß seiner Kraft...**

Das ist die Freiheit gegenseitiger Wertschätzung, gegenseitiger Ergänzung, gegenseitiger Hilfe, gegenseitiger Ermutigung, gegenseitiger Auferbauung, gegenseitiger Korrektur und Unterstützung... **Wie** bei unserem körperlichen Leib, hat auch im Leib Jesu, jedes Organ und jedes Glied, seine spezifische Aufgabe, sowie seinen speziellen Platz; und funktioniert nur im Verbund mit allen anderen Körperteilen... Das gilt sowohl für den globalen Leib Jesu, als auch für den geistlichen Zellverband einer Ortsgemeinde...

Kein Körper-Organ käme auf den Gedanken, unabhängig vom Leib wäre es freier...

nur Christen sind manchmal so bescheuert...! Kein Organ versucht ein anderes Organ sein zu wollen, als es ist... Wo kämen wir auch hin, wenn die Nase anfangen zu laufen und die Füße anfangen zu riechen...? **Christen aber sind manchmal so...** Organe akzeptieren auch den Platz, der für sie bestimmt ist... Was wäre, wenn der Darmausgang sich zum Kopfausgang erklärte...? **bei Christen kann das zuweilen vorkommen...** Auch käme ein Organ niemals auf den Gedanken, es sei überflüssig oder ungeeignet... **nur Christen denken manchmal so...**

Ein Bein, lässt auch nicht das andere Bein für sich laufen... um frei zu sein für andere Dinge... (Freiheit auf Kosten der Freiheit anderer) **Im Leib Jesu kann das z.B. bei der Kinderbetreuung während des Gottesdienstes, vorkommen...** Eine Mutter hält sich dann fast immer frei für den Gottesdienst... während die andere Mutter fast immer Dienst hat...

Du und ich, wir sind natürlich anders...

wir füllen gerne und treu den Platz aus, den Gott uns zugewiesen hat am Leib Jesu...

Wir achten und ehren den Leib Jesu... und lassen uns auf ihn ein... indem wir uns **gegenseitig** anerkennen, wertschätzen, lieben, unterstützen, ergänzen, fördern, helfen, erbauen und korrigieren... und gemeinsam dem Missionsauftrag erfüllen...

Jeder an seinem Platz, gemäß seinen Kräften und seinen Gaben

Denn nur so geht Freiheit...!

Nur so können wir unserer Bestimmung gemäß, bestmöglich gedeihen...

uns frei und optimal entfalten, uns entwickeln... und unseren Auftrag erfüllen...

AMEN

Wer will sich auf diese Freiheit einlassen...?

